

Wiesbadener Tagblatt.

No. 30.

Samstag den 4. Februar

1854.

Bekanntmachung.

Ad Num. K. A. 414.

Versteigerung von Arbeiten betr.

Die im laufenden Jahr für die Chausseeanlage von Wiesbaden über die eiserne Hand nach Hahn, im hiesigen Kreisamtsbezirk auszuführenden Arbeiten, namentlich:

- | | |
|--|-----------------|
| 1) Erdarbeiten, veranschlagt zu | 5569 fl. 47 fr. |
| 2) Felsarbeiten | 2380 " — " |
| 3) Canalarbeiten, insbesondere Kalk-, Sand-
und Steinlieferung. | 645 " — " |

werden Mittwoch den 8. Februar Morgens 9 Uhr dahier öffentlich versteigert und darauf Reflectirende mit dem Bemerken eingeladen, daß der Etat vor dem Versteigerungstermin dahier eingesehen werden kann.

Wiesbaden, den 3. Februar 1854.

Herzogl. Kreisamt.
Ferber.

Carl Ott von Kloppenheim beabsichtigt nach Amerika auszuwandern.

Wiesbaden, den 1. Februar 1854.

Herzogliches Kreisamt.
Dr. Busch.

504

Louise Thönges von Raurod ist gesonnen nach Amerika auszuwandern.

Wiesbaden, den 1. Februar 1854.

Herzogliches Kreisamt.
Dr. Busch.

505

Joseph Schwärzel, Schuhmachermeister von hier, beabsichtigt mit Familie nach Amerika auszuwandern.

Wiesbaden, den 3. Februar 1854.

Herzogl. Kreisamt.
Dr. Busch.

536

Gefunden:

Ein Federmesser.

Wiesbaden, 3. Februar 1854.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Zufolge Auftrags der Herzoglichen Receptur dahier sollen Montag den 6. Februar Nachmittags 3 Uhr 3 Pferde, 2 Kühe, 1 Wagen, 1 Karrn, 4 Schränke, 2 Kommode am Rathhaus meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigt werden.

Wiesbaden, den 31. Januar 1854.

Walther,
Finanzerecutant.

466

Bekanntmachung.

Montag den 6. Februar l. J. und die folgenden Tage, jedesmal des Vormittags 9 Uhr anfangend, werden in dem Sterbehause der Frau Geheime Regierungsrath Kreuzer Wittwe zu Rüdeshheim die zu deren Nachlasse gehörigen Mobilien, als:

- 1) Gold, Silberwerk und Pretiosen;
- 2) Bettung, Leinen- und Weißgeräthe;
- 3) Kleidungsstücke;
- 4) Holzwerk, gepolsterte Sessel, Stühle und Canapee's, Fenstervorhänge und Fußteppiche;
- 5) Spiegel, Glaswerk, Porzellan und Crystallwaaren;
- 6) Zinn, Kupfer, Messing u Blechwaaren, sowie sonstige Küchengeräthe;
- 7) Brandholz;
- 8) Weine in Flaschen, sowie Fässer;
- 9) Gewehre, Waffen, und
- 10) eine Bibliothek,

sowie noch sonstige Gegenstände öffentlich freiwillig versteigert.

Hierbei wird bemerkt, daß sämtliche Gegenstände, namentlich das Leinen- und Weißgeräthe, in sehr großer Quantität sich vorfinden und alle Gegenstände in sehr gutem Zustande sich befinden, sowie daß mit dem Gold, Silberwerk und Pretiosen der Anfang gemacht wird.

Rüdeshheim, den 16. Januar 1854.

Der Bürgermeister.

328

Presber.

Rassauischer Kunstverein.

Die permanente Ausstellung im Concertsaale des Theaters ist geöffnet
Sonntags von 11 bis 2 Uhr. 4102

Auf bevorstehende Ostern nehme ich Bestellungen auf

Matzen

an, das Pfund oder $\frac{1}{2}$ Kilogr. zu $12\frac{1}{2}$ Kreuzer.

Mainz, den 20. Januar 1854.

Sam. Pfann,
Bäckermeister.

379



Schnellste und billigste Reisegelegenheit nach Amerika.

Auf den sehr eleganten, anerkannt schnell und gewöhnlich in 10 — 12 Tagen von **Liverpool** nach **Philadelphia** fahrenden **Post-Dampfschiffen** „City of Manchester & City of Glasgow“ expedirt bei zeitlicher Anmeldung zu äußerst billigen Preisen

Biebrich und Wiesbaden 1853.

Die General-Agentur der
Gebrüder Blees.

264

Philipp Sabn in der Louisenstraße ist willens seinen am Faulweidenbrunnen gelegenen **Garten** aus freier Hand zu verkaufen. 430

Ein **Wiener Flügel** steht billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 431

Für Private und Geschäftsleute.

Wechsel auf unser eigenes Haus in Neu-York in beliebiger Größe und Sicht sind täglich zwischen 9 und 1 Uhr zum niedrigsten Kurse bei uns zu haben.

Wiesbaden, Kirchgasse No. 7.

Neu-York, Exchange Place 65.

Im Januar 1854.

229

Brewer & Moras.

Frische Austern bei **C. Acker.** 4353

44 Ruthen 17 Schuh **Acker** im Wolfsgarten, gelegen neben Philipp Heymann und Peter Decker Wittwe, ist zu verkaufen. Das Nähere bei **C. Christmann.** 508

Bal masqué et paré

in den Sälen des Gasthauses zum Adler am 11. Februar.

Billets à 1 fl. sind zu haben in meiner Wohnung große Burgstraße No. 5.

P. S. Familien-Billets zu ermäßigtem Preis.

510

W. Block.

Saalgasse No. 11 ist eine Grube **Dung** zu verkaufen. 521

Grummet und Dürren Klee

bei **Louis Brenner.** 493

Mannheimer Bier

ist von heute an in ganz vorzüglichster und ebenso in sehr billiger geringerer Qualität von unserm Lager sowohl in Wiesbaden wie in Biebrich in kleinen und großen Fässchen fortwährend zu beziehen.

Bestellungen werden prompt besorgt.

Biebrich und Wiesbaden, 20. December 1853.

4927

Gebrüder Blees.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Ausputzen der Bäume.

537

N. Bickelmeier, Gärtner, Röderstraße No. 18.

Mehrgasse No. 4

sind **Domino** und **Maskenkleider** zu haben bei

469

Nathan Hess.

Kein Kartoffelkraut, aber vorzügliches Zuckerrübenkraut per Pfund 8 fr. bei **J. Ph. Reinemer,** Marktstraße. 538

Bekanntmachung.

Dienstag den 7. Februar, Morgens 9 Uhr anfangend, läßt Caplan **Thilo** zu Bierstadt auf dem Rathhause daselbst wegen Wohnortsveränderung eine Partie klein gemachtes buchenes Scheitholz, Möbel, Bettzeug, Porzellan, Glaswerk, Zinn, Küchengeschirr, Fasser, Gartengeschirr, getrocknetes Obst und Obsthonig u. a. meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. 539

Hof von Holland.

Logis auf längere Zeit zu einem sehr billigen Preis.

Table d'Hôte um 1 Uhr; Abonnenten werden angenommen zu billigem Preis. **Chr. Schmidt.** 540

Das auf morgen bereits angezeigte und beginnende **Preisschießen** bringe ich Gönnern und Freunden nochmals in empfehlende Erinnerung. 541
August Gerhardt.

Für die Seidenzüchter.

Zur Frühlingspflanzung können aus der **Silanda** bezogen werden: zweijährige **Maulbeerpflanzen**, bester Sorte, ausgesuchte starke Pflanzen das 100 Stück zu 1 fl. 45 fr., geringere Quantitäten als 100 Stück werden nicht abgegeben; **Maulbeersaamen**, für dessen Keimfähigkeit garantiert wird, das Loth 24 fr. Die Anforderungen dürfen nicht zu spät gemacht werden, sonst können solche nicht mehr berücksichtigt werden. — Auch ist es an der Zeit, den Bedarf an **Grains** für Seidenwürmer anzuzeigen. 542

Heute Samstag

Leberflös und Sauertraut

nebst vorzüglichem **Bier** durch frische Sendung bei

543 **Heinrich Engel.**

Bimstein-Seife für Toilette und zum gewöhnlichen Gebrauche, zur ganz besonderen gründlichen Reinigung der Haut, in Stücken à 8 fr. bei 544 **A. Flocker.**

Gesuche.

Ein braves Mädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen und die Hausarbeiten gründlich versteht, wird gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 512

Ein solider, junger Mann, welcher die Schneiderprofession erlernt hat, sucht eine Stelle als Bedienter oder eine sonstige passende Beschäftigung. Offerten besorgt die Expedition dieses Blattes. 545

Ein starkes Mädchen, welches mit Kindern umzugehen versteht, wird gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 459

Es liegen zum Ausleihen gegen gerichtliche Sicherheit in der Cassé des landwirthschaftlichen Vereins bereit:

- 1) 400 fl. Capital des Louisenstiftes;
- 2) 300 fl. Capital des Thärstiftes.

Wiesbaden den 27. Januar 1854.

461

4000 fl. sind im Ganzen oder getheilt auszuleihen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

502

Evangelische Kirche.

5. Sonntag nach der Erscheinung.

Predigt Vormittags $\frac{3}{4}$ 10 Uhr: Herr Pfarrer Steubing.

Predigt Nachmittags: Herr Pfarrer Eibach.

Betstunde in der neuen Schule Vormittags $\frac{3}{4}$ 9 Uhr: Herr Kirchenrath Schulz.

Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Pfarrer Steubing.

Katholische Kirche.

Sonntag den 5. Februar.

Vormittag: 1te h. Messe 7 Uhr.

2te h. Messe 8 "

Hochamt mit Predigt $\frac{3}{4}$ 10 "

Letzte h. Messe 11 $\frac{1}{2}$ "

Nachmittagsgottesdienst: Andacht mit Segen 2 "

Werktags: Täglich um 7 und 9 Uhr Morgens h. Messen, sodann Montags und Samstags h. Messen auch um 8 Uhr.

Samstags Abends 4 $\frac{1}{2}$ Uhr Salve und Beichte.

Donnerstag Morgens 9 Uhr Engelamt mit dreimaligem Segen.

Deutschkatholischer Gottesdienst

Sonntag den 5. Februar, Vormittags 10 Uhr, im Hause des Herrn Falter in der Spiegelgasse, geleitet durch Herrn Prediger Hiepe.

Wiesbaden, 3. Februar. Im Monat Januar 1854 wurden auf der Taunus-Eisenbahn, ausschließlich der Militär-Transporte, 31,688 Personen befördert.

Die Einnahmen betragen während dieser Zeit:

a) für Personentransport und Gepäck, incl. 1810 Traglasten	14,065 fl. 9 fr.
b) " Transport von 35,520 $\frac{8}{10}$ Ctr. Frachtgut	4,894 " 9 $\frac{1}{2}$ "
c) " " " 6 Equipagen	49 " 51 "
d) " " " 241 Stück Schlachtvieh, 1 ganzen Wagen mit kleinem Schlachtvieh, 9 Pferden, und 146 Hunden	218 " 23 "
Summa der Einnahmen	19,227 fl. 32 $\frac{1}{2}$ fr.

Für Schneider Traubel in Sonnenberg sind bei der Expedition des Tagblatts ferner eingegangen:

Von Ungenannt 12 fr., von R. 18 fr. Im Ganzen bis jetzt 40 fl. 9 fr.

Für Philipp Konrad Höhn Sr in Dohheim sind bei der Expedition des Tagblatts eingegangen:

Von Ungenannt 30 fr., von Frau Sch. Sch. 1 fl., von R. 18 fr., von C. 1 fl., von Ungenannt 30 fr., von Ungenannt 30 fr., zusammen 3 fl. 48 fr. Im Ganzen bis jetzt 11 fl. 15 fr.

Bur Unterhaltung.

Ein Abenteuer in der Levante.

(Fortsetzung aus No. 29.)

Ich versuchte mich alsbald einer so günstigen Gelegenheit des Nachhausekommens zu bedienen, beschleunigte meine Schritte und holte die Fremden bald ein. Nachdem ich sie begrüßt und einige Bemerkungen über das abschauliche Wetter mit ihnen ausgetauscht, fragte ich, ob sie dasselbe Ziel der Wanderung hätten wie ich, und erhielt eine bejahende Antwort. Während wir mit einander weiter gingen, hatte ich Zeit, gelegentlich die Züge und das Aussehen meiner Begleiter zu mustern; aber das Wenige, was ich wahrnehmen konnte, zeigte mir, daß ich in sehr schlechte Gesellschaft gerathen sei; ja hätte ich auch nur im Mindesten über ihren wirklichen Charakter im Zweifel sein können, so hätte dieser Zweifel schwinden müssen, als sie mich schamloserweise um eine Vergütung für die Mühe des Geleites angingen, welches sie mir gäben.

Zu gleicher Zeit zogen sie sich näher zusammen und schlossen mich von allen Seiten ein, entweder in der Absicht, mich auszuplündern, oder um mir unerwarteterweise einen tödtlichen Stoß beizubringen, der sie in den Stand setzte, mich meiner wenigen Habseligkeiten ungestört zu berauben und in Sicherheit mit ihrer Beute zu entkommen, weil Todte nicht mehr plaudern können.

Ich konnte sehen, daß sie wohlbewaffnet waren, und wußte, daß meine einzige Hoffnung auf Hülfe und Beistand nur in der nächsten Nachbarschaft des Wachthauses lag. Ich nahm daher die Gelegenheit wahr und eilte diesem Wacht Hause mit solchem Ungestüm zu, daß ich beinahe die erschrockene Wache über den Haufen rannte, welche träge vor einem Holzfeuerchen kauerte, das in einem Loch im Boden mitten in dem Schuppen brannte.

„Was ist das“? rief der wilde Albaner, als er sich von seinem Schrecken erholt hatte — „was bedeutet dieses Getrampel und Getöse“?

In wenigen Worten hatte ich den alten Soldaten mit dem wirklichen Stand der Dinge bekannt gemacht, und als meine verdächtigen Begleiter vorübergegangen waren, verstattete er mir gerne, die angenehme Wärme des Feuers mit ihm zu theilen. Als die Hitze allmählig durch meine mehrfachen Ueberröcke drang, war ich froh, den dichtesten davon auszuziehen und an einen Nagel in der Wand aufhängen zu können.

Der Albaner sprach so fließend Griechisch als ich, und ließ sich leicht mit mir in ein Gespräch ein. Er hatte mir nur eine Geschichte voll Kummer und Mangel zu erzählen. Die Regierung zahlte den Sold nicht aus, obwohl sie ihm, seiner Versicherung nach, alle Mühen und Strapazen eines Leibeigenen auferlegte. Die Rationen an Lebensmitteln für ihn und seine

Gefährten seien unzureichend und so schlecht, daß sie kein Hund annehmen würde und namentlich sei der Wein, welcher dazu gehöre, wenig besser als der schlechteste Essig. Darauf gab mir der Albanese sehr vernehmbare und deutliche Winke, daß in einem der Kaffeehäuser nebenan ein trefflicher Wein verzapft werde, und beklagte nur seine Armuth, die ihm verbiete, mich einige Gläser davon verkosten zu lassen.

Als ich dies hörte, erbot ich mich unvorsichtigerweise, ihn zu bewirthen; er legte seine Muskete an die Wand und führte mich in das nächste der beiden Kaffeehäuser, wo ich bei unserm Eintreten einen Unteroffizier und noch drei Soldaten der Gendarmerie bei Wein und Kartenspiel vorfand. Alle waren Albanesen bis auf den Unteroffizier, welcher übrigens ihre Landessprache ebenfalls zu verstehen schien, und alle fünf sprachen geläufig Türkisch. Unglücklicherweise verstand ich weder Türkisch noch Albanesisch. Um den Soldaten mit Wein zu bewirthen, mußte ich nach der levantnischen Etikette zugleich alle seine Freunde und Bekannten mittrinken lassen. Ich selbst trank nichts, sondern begnügte mich, nur aus Artigkeit für meine Gäste hie und da am Glase zu nippen.

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag den 4. Februar: **Robert der Teufel.** Große Oper in 5 Akten, nach dem Französischen des Scribe. Musik von Meyerbeer.

Morgen Sonntag den 5. Februar: **Königin Margot und die Hugonotten.** Dramatisches Gemälde in 2 Abtheilungen und 5 Akten von A. Dumas, frei bearbeitet von F. Abami.

Zweihylbige Charade.

Es glänzt die Erste im geschmückten Saale
An Kunstgebilden blank und glatt und zart,
Ist auch auf Tafeln gern geseh'n bei'm Mahle
Und dient dem Künstler in vielfält'ger Art;
Auch wenn der Spanier schwingt sich im Bolero,
Läßt frohen Sang und Castagnetten schallen
Und seines Mantels Falten mal'risch wallen,
Dann ste an seinem Kleide, ohne Pracht,
Doch schön mit Roth geziert dem Auge lacht!

Wer, was die Zweite sagt, befolget immer,
Wo gilt es ein Geheimniß zu bewahren,
— Weil sonst ihm könnte Schlimmes widerfahren —
Von dem erfährt die Welt es, wahrlich, nimmer!

Das Ganze kann ein deutsches Land uns nennen:
Sein muth'ger Fürst einst führte wack're Reiter;
Den Kampf wir sah'n bei Quatrebras entbrennen, —
Dort fiel der Schwarzen Führer, kühn als Streiter!
Daß er sein Land, das Ganze, sich ersechte,
Er tritt und litt den Tod für Deutschlands Rechte!

F. Lintemann.

Auflösung der Charade in No. 24.

Harmonie.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Mainz, Frankfurt (Eisenbahn). Morgens 6, 10 Uhr. Nachm. 2, 5½, 10 Uhr. Limburg (Eilwagen). Morgens 7 Uhr. Nachm. 3 Uhr. Coblenz (Eilwagen). Morgens 10 Uhr. Nachts 10½ Uhr. Coblenz (Briefpost). Morgens 10½ Uhr. Rheingau (Eilwagen). Morgens 7 Uhr 30 Min. Nachm. 3½ Uhr. Englische Post (via Ostende). Morgens 10 Uhr. Abds. 9½ Uhr. Abends 9½ Uhr.	Ankunft in Wiesbaden Morgens 8, 9½ Uhr. Nachm. 12½, 4¼, 7½ Uhr. Nachm. 12 Uhr. Abends 9¼ Uhr. Nachm. 3—4 Uhr. Morgens 6 Uhr. Morgens 10 Uhr 35 M. Nachm. 5½ Uhr. Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags. Nachmittags 4½ Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.
--	---

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr.	2 Uhr 15 Min.
8 " "	5 " 35 "
10 " 15 Min.	

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
7 Uhr 45 Min.	2 Uhr 55 Min.
9 " 35 "	4 " 15 "
12 " 45 "	7 " 30 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 2. Februar 1854.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	1153	1148	Polen. 4% Oblig. de fl. 500	84½	84½
" Interimsscheine Agio	—	180	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	33½	33½
" 5% Metalliq.-Oblig.	69½	69¼	" Friedr.-Wilh.-Nordb.	42¼	41¾
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	77¾	77½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen .	100½	100¼
" 4½% Metalliq.-Oblig.	61¼	61½	" 4% ditto	98½	98
" fl. 250 Loose b. R.	105½	105	" 3½% ditto	91½	91
" fl. 500 ditto	—	—	" fl. 50 Loose	96¼	95¾
" 4½% Bethm. Oblig.	—	66½	" fl. 25 Loose	33½	32¾
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	89	88½	Baden. 4½% Obligationen .	—	102
Preussen. 3½% Staatsschuldsh.	90½	90	" 3½% ditto v. 1842	89	88½
Spanien. 3% Inl. Schuld	36½	35¾	" fl. 50 Loose	69¼	69
" 1%	18½	18¼	" fl. 35 Loose	39¼	39
Holland. 4% Certificate	—	88½	Nassau. 5% Oblig. b. Roths.	101¼	100¾
" 2½% Integrale	59½	59	" 4% ditto	100	99½
Belgien. 4½% Obl. i. F. à 28 kr.	91¼	91¼	" 3½% ditto	91	90½
" 2½% " " b. R.	50¼	50	" fl. 25 Loose	—	—
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	95	94½	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose	26½	26
" 3½% Obligationen .	89½	88¾	Frankfurt. 3½% Ohlig. v. 1839	93½	93
" Ludwigsh.-Bexbach	113½	113	" 3½% Oblig. v. 1846	93½	93
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	101	—	" 3% Obligationen . .	85	84½
" 3½% ditto	88½	88¼	" Taunusbahnaktien .	306	304
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	89	—	Amerika. 6% Stecks. Dl. 2. 30.	115	114½
" Sardinische Loose .	40¼	40¼	Frankfurt-Hanauei-Eisenbahn .	91½	91
Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	99	98½	Vereins-Loose à fl. 10	8¼	7¾

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100½	London Lst. 10 k. S.	117	116
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	98½	98½
Berlin Thlr. 60 k. S.	106	105½	Paris Frs. 200 k. S.	93½	93½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Lyon Frs. 200 k. S.	93½	93½
Hamburg MB. 100 k. S.	88½	88½	Wien fl. 100 C. k. S.	93¼	93
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Disconto	—	3%

Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 39-38	20 Fr.-St. . . fl. 9. 22-21	Pr. Cas Sch. fl. 1. 46¼-45¼
Pr. Frdrd'or " 10.-9. 59	Engl. Sover. " 11. 42	5 Fr.-Thlr. " 2. 20½-20
Holl. 10 fl. St. " 9. 42-41	Gold al Meo. " 376-374	Hochh. Silb. " 24. 32-30
Rand-Ducat. " 5. 35-34	Preuss. Thl " 1. 45¼-45¼	

(Coursblatt von A. Sulzbach.)